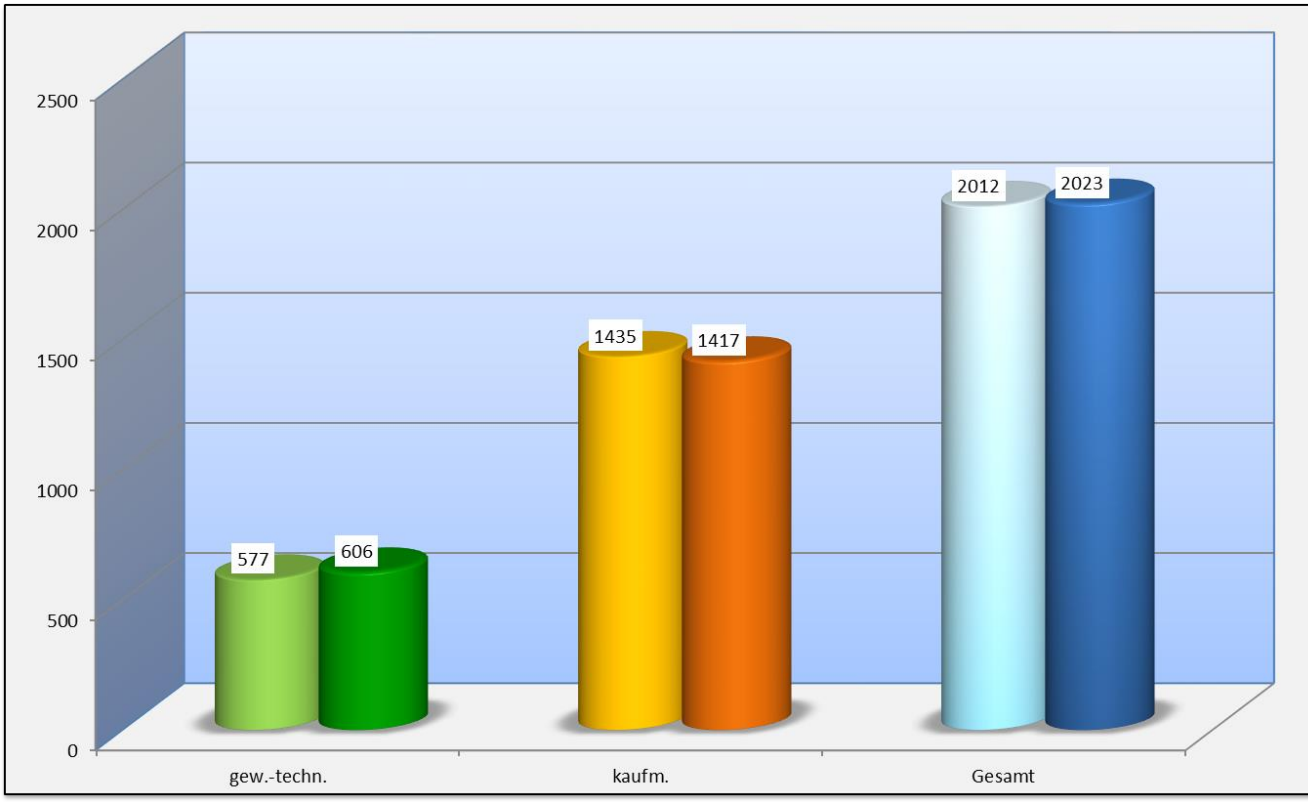
Die Ausbildungssituation im Elbe-Weser-Raum 2025

Ausbildung 2025: Trotz wirtschaftlich angespannter Lage bleiben die Ausbildungszahlen stabil

„Das Ausbildungsjahr 2024/25 endet für Industrie, Handel und Dienstleistung im Elbe Weser Raum mit stabilen Zahlen. Trotz der wirtschaftlich angespannten Lage bleiben die Neueintragungen auf einem hohen Niveau. Insgesamt wird bei den neu eingetragenen Ausbildungsverträgen derzeit ein leichtes Plus von 0,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr (Stichtag 30.September 2025) verzeichnet. Wir schaffen es weiterhin gegen den demografischen Trend bei den rückläufigen Schulabgängerzahlen zu arbeiten. Im Gegensatz zu anderen Regionen in Niedersachsen können wir von unserer heterogenen Wirtschaftsstruktur im Elbe-Weser-Raum profitieren“, erläutert Jörn Ermel, Vizepräsident der IHK Elbe-Weser.

Nach 2023 und 2024 ist auch diesem Jahr ein weiterer ein Anstieg der Ausbildungszahlen zu verzeichnen. Im Elbe-Weser-Raum wird ein leichtes Plus von 0,5 Prozent neu abgeschlossener Ausbildungsverträge im Vergleich zum Vorjahreszeitraum erreicht. Die Entwicklung verläuft jedoch unterschiedlich. Während der kaufmännische Bereich einen leichten Rückgang um 1,2 Prozent verzeichnet, steigen die gewerblich technischen Berufe um 7,7 Prozent auf ein Allzeithoch. Noch nie wurden im Elbe-Weser-Raum so viele junge Menschen im gewerblich technischen Bereich ausgebildet.



Grafik 1: Anstieg von 0,5 Prozent bei den neu eingetragenen Ausbildungsverträgen

IHK ELBE-WESER

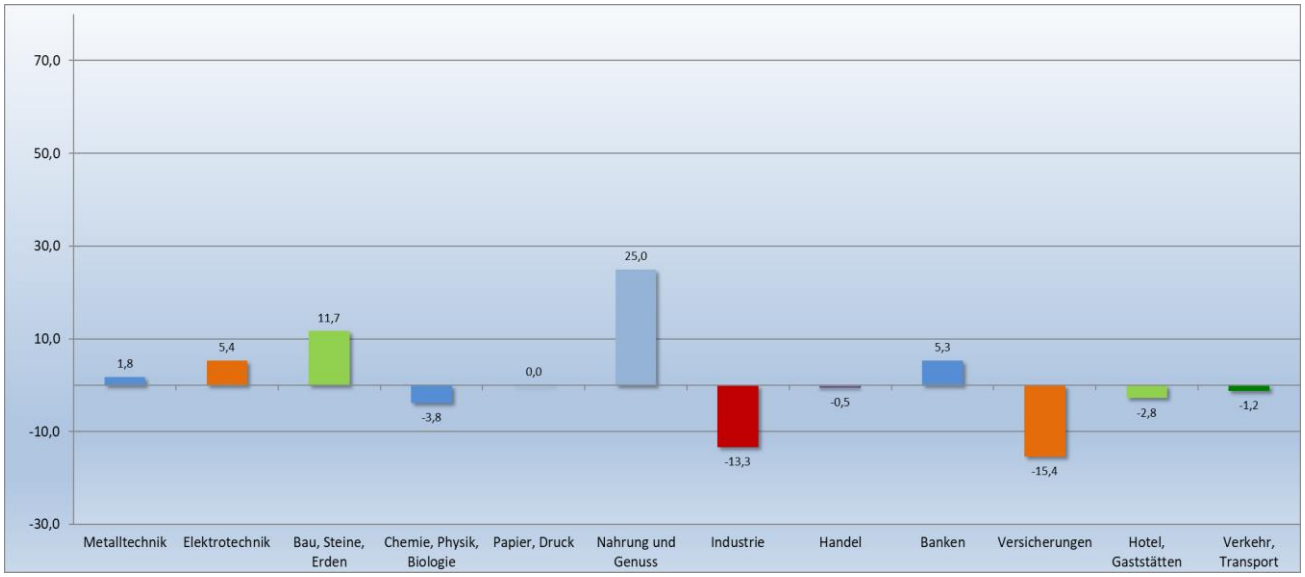
Die branchenbezogene Lage

In der detaillierten Branchenanalyse wird deutlich, dass die kaufmännischen Ausbildungsberufe erneut verlieren und im Zehn-Jahresmittelwert um 11 Prozent gesunken sind. Die Branche Versicherung gibt die starken Zugewinne aus dem letzten Jahr wieder leicht ab und verzeichnet zum Vorjahreswert einen Rückgang um 15,4 Prozent.

Der Bankensektor liegt um 5,3 Prozent im Plus. Im Zehn-Jahres-Vergleich fehlen dennoch fast 200 Auszubildende im kaufmännischen Sektor.
Bei den gewerblich-technischen Ausbildungsberufen haben die Branche Nahrung und Genuss nach +14,3 Prozent in 2024 und einem erneuten Zuwachs um 25 Prozent in diesem Jahr und erneut die Metalltechnik mit +8,4 Prozent den größten Zugewinn an Ausbildungsplätzen zu verzeichnen.

Die Bereiche Metalltechnik und Elektrotechnik erzielen jeweils Allzeithochs bei den Ausbildungszahlen.

Insgesamt zeigt sich der gewerblich-technische Sektor weiterhin erfreulich stark und kann die Steigerung der Ausbildungszahlen aus dem letzten Jahr nochmals übertreffen. Noch nie wurden so viele junge Menschen im gewerblich technischen Bereich ausgebildet.



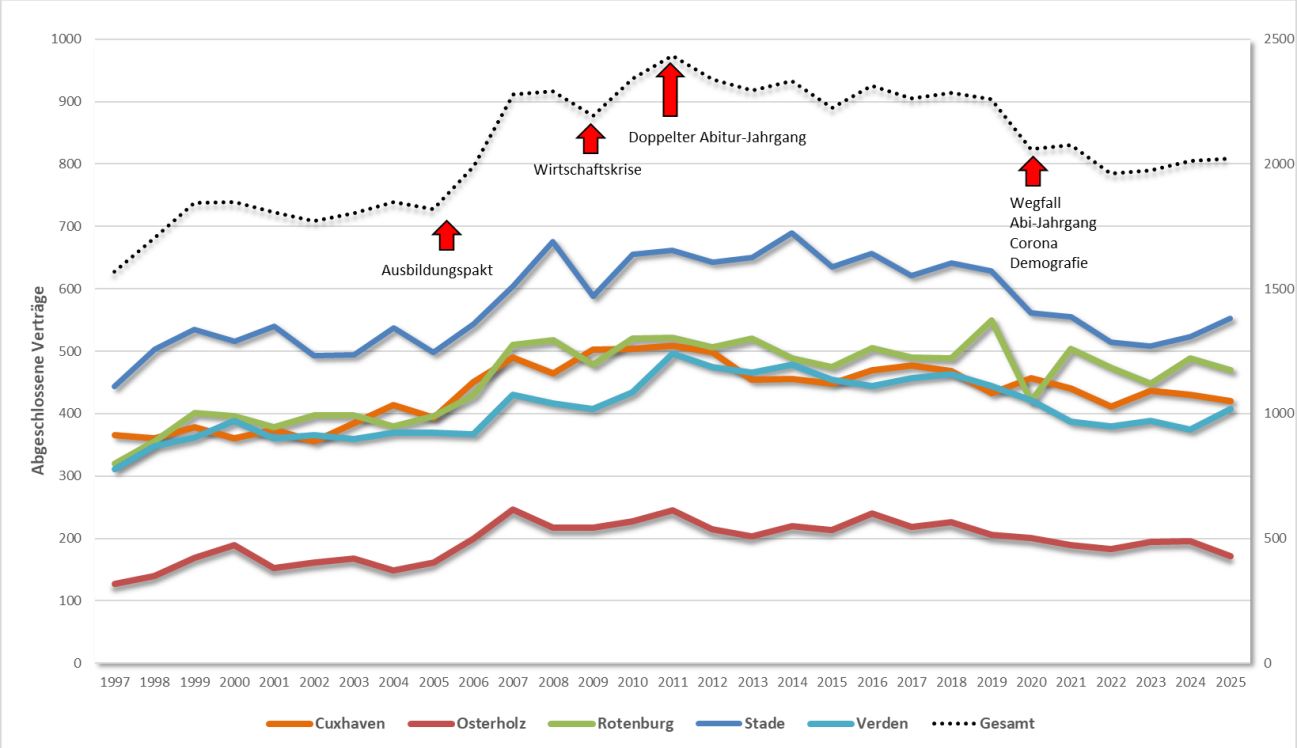
Grafik 2: Unterschiedliche Entwicklung in den Branchen

Die regionale Lage

Der Blick in die Regionen verdeutlicht, dass der Landkreis Verden nach einem Rückgang im letzten Jahr ein deutliches Plus von 9,1 Prozent neuer Verträge zu verzeichnen hat und damit den höchsten Zuwachs an neu eingetragenen Ausbildungsverhältnissen. Auch der Landkreis Stade (+5,5 Prozent) verzeichnet positive Ausbildungszahlen.

Der stärkste Rückgang ist im Landkreis Osterholz mit einem Minus von 12 Prozent zu verzeichnen.

Im Landkreis Stade gab es die meisten Ausbildungsabschlüsse, gefolgt von den Landkreisen Rotenburg, Cuxhaven und Verden. Im Landkreis Osterholz gab es die wenigsten Eintragungen in das Verzeichnis der Ausbildungsverhältnisse.



Grafik 3: Ausbildungsverhältnisse in den Landkreisen

Berufliche Orientierung weiterhin wichtig

Eine frühzeitige Kontaktaufnahme und Bindung an das Unternehmen sind wichtige Erfolgsfaktoren bei der Rekrutierung junger Menschen. Die IHK Elbe-Weser bietet das Projekt Ausbildungsbotschafter für Schulen an. Junge Auszubildende aus den Unternehmen berichten in Schulen über ihre Ausbildungserfahrungen. Die Schulen melden weiterhin einen hohen Bedarf an Praktikumsplätzen. Hier sieht auch die IHK einen wesentlichen Schlüssel zur Nachwuchsgewinnung. Nur wer sich als Unternehmen offen präsentiert und Praktika ermöglicht, kann auf zukünftige Auszubildende hoffen. Die IHK unterstützt die Unternehmen und Schüler mit dem Praktikumsfinder, der Gesuche und Angebote zusammenbringt.

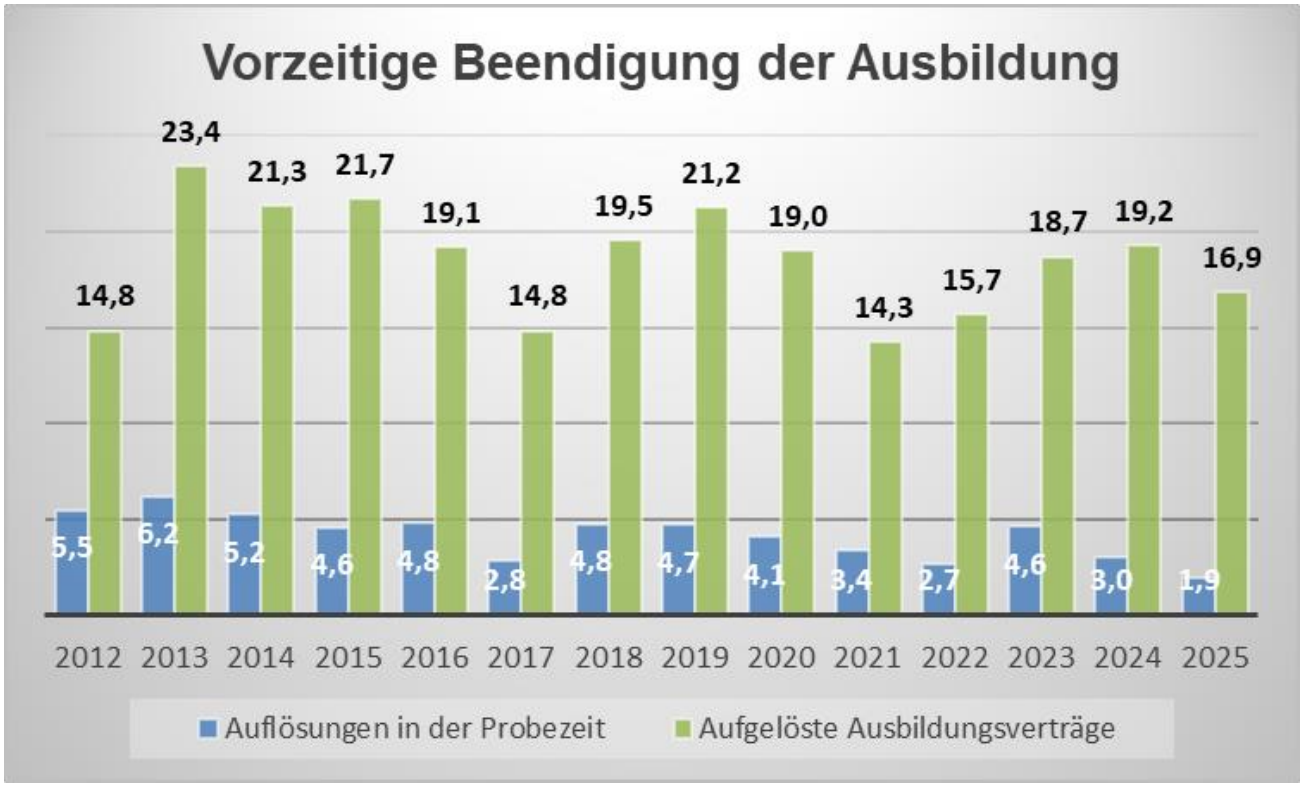
www.schulpraktikumsfinder.de/

Vertragsauflösungen rückläufig

Bei den Vertragsauflösungen sind keine Auffälligkeiten zu verzeichnen

- Nur 1,9 Prozent der Verträge wurden bislang in der Probezeit gelöst.
- Die Anzahl der insgesamt aufgelösten Verträge ist ebenfalls mit 16,9 Prozent erfreulich niedrig.
- Auflösung bedeutet nicht zwangsläufig Aufgabe der Ausbildung, sondern vielfach einen Wechsel des Ausbildungsunternehmens.

Eine Herausforderung ist laut den Unternehmen die mangelhafte Ausbildungsreife junger Schulabgänger. Hier hat die IHK inzwischen reagiert, und bietet den Unternehmen unterstützend Onboarding-Seminare an, unter anderem um schulische Lücken zu schließen.

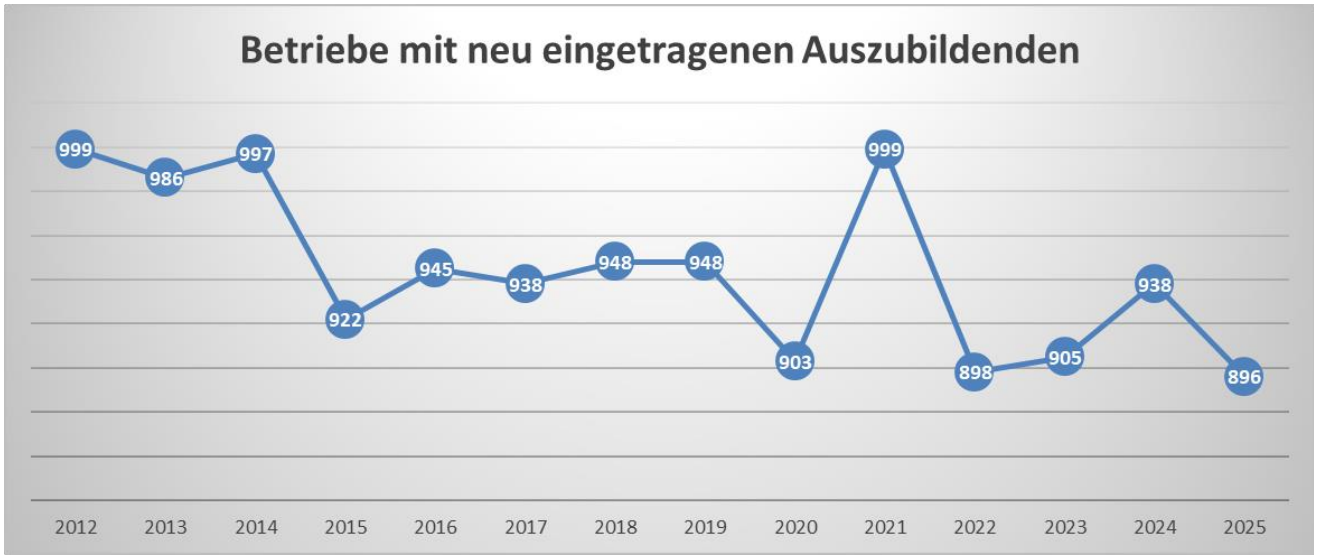


Grafik 4: Lösungsquote von Ausbildungsverträgen

Anzahl der Ausbildungsunternehmen gesunken

Die Zahl der Unternehmen, die neue Auszubildene in das Verzeichnis der Ausbildungsverträge eintragen ist in diesem Jahr gesunken. Insgesamt bilden derzeit 1.450 Unternehmen im Elbe-Weser-Raum aktiv aus (Vorjahr: 1.460).

Dies ist ein Effekt, der mit den unbesetzten Stellen in vielen Unternehmen zusammenhängt, die nur ein oder zwei Ausbildungsplätze besetzen und das unter Umständen auch nicht jedes Jahr.



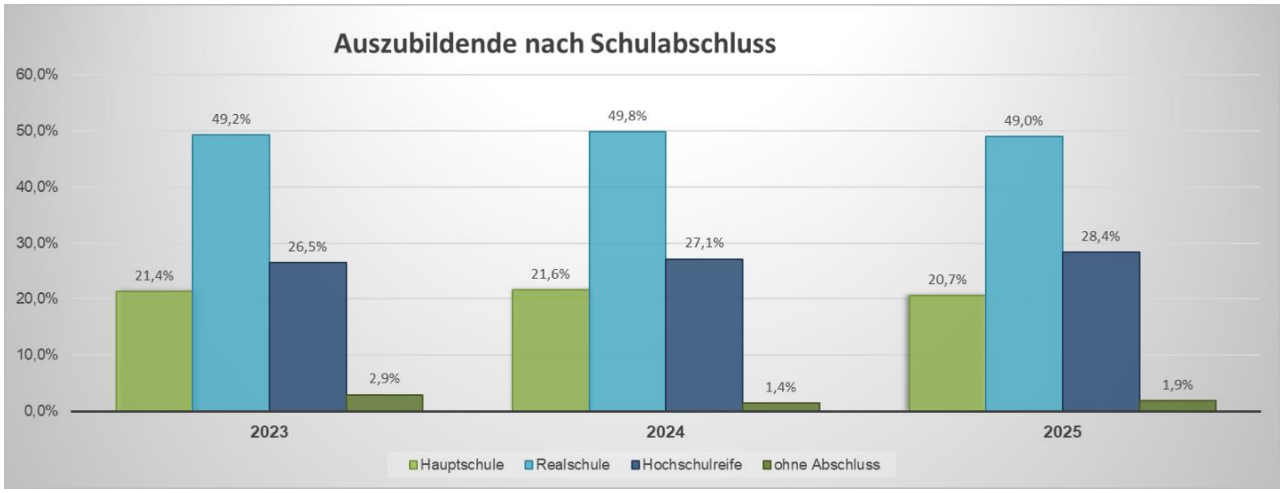
Grafik 5: Anzahl der Ausbildungsunternehmen gesunken

Berufliche Orientierung in den Schulen

Die Zahlen der Auszubildenden nach Schulabschluss sind nahezu konstant geblieben. Besorgniserregend ist, dass die Zahlen der Schulabgänger ohne Abschluss wieder gestiegen sind. Hier gilt es, die Anstrengungen zu intensivieren und auch diese Gruppe der jungen Menschen in die Ausbildung zu integrieren. Denn mit einer erfolgreichen dualen Ausbildung kann auch ein Schulabschluss nachträglich erworben werden. Die Ausbildung ist auch ohne schulischen Abschluss möglich. Vielfach bestehen jedoch große Herausforderungen, weil schulische Grundlagen fehlen, die in Eigenregie durch Fördermaßnahmen in den Unternehmen nachgeholt werden müssen.

In den letzten drei Jahren ist der Anteil der Auszubildenden mit Hochschulreife gestiegen. Hier machen sich die Bemühungen bemerkbar, auch die beruflichen Karrierechancen in den Gymnasien verpflichtend zu vermitteln.

Mit der seit 2023 laufenden bundesweiten IHK-Social-Media-Kampagne #könnenlernen werden gezielt junge Menschen in den sozialen Netzwerken auf die duale Ausbildung aufmerksam gemacht.



Grafik 6: Anteil der Auszubildenen nach Schulabschluss.

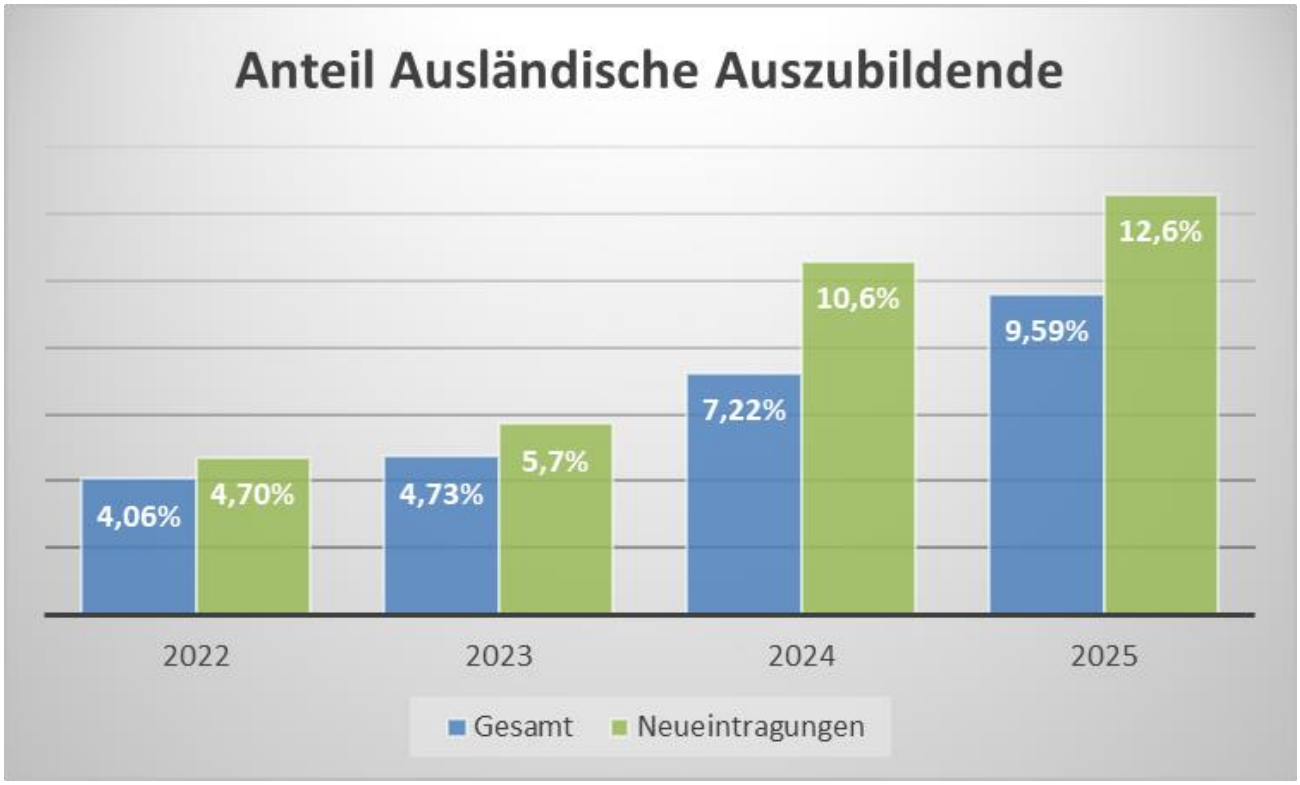
Anteil der angehenden Fach- und Arbeitskräfte aus dem Ausland nimmt stetig zu

Der Anteil der Auszubildenden aus dem Ausland an den neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen beträgt 12,6 Prozent (2024: 10,6 Prozent; 2023: 5,7Prozent).

Die Integration von Fach- und Arbeitskräften aus dem Ausland ist zwingende Voraussetzung für den Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft und nimmt weiter deutlich an Fahrt auf.

Wichtig ist dabei, das Augenmerk auf eine gute berufliche und soziale Integration zu legen. Fehlende Sprachkompetenzen sind immer noch die Hauptgründe für ein Ausbildungsabbruch. Nur wenn es gelingt, die zukünftigen Fachkräfte zu integrieren, ist ein dauerhafter Verbleib in Deutschland gesichert.

Die meisten Auszubildenden kommen in diesem Jahr aus Vietnam und der Ukraine, gefolgt von Kolumbien, Marokko und Polen.



Grafik 8: Steigender Anteil ausländischer Auszubildender

Factsheet zu den Landkreisen:

Verden:

- Anzahl der Auszubildenden: 408 (+9,1 Prozent)
- Gewerblich: 156
- Kaufmännisch: 252
- Anzahl der aktiven Ausbildungsbetriebe: 257

Cuxhaven:

- Anzahl der Auszubildenden: 420 (-2,3 Prozent)
- Gewerblich: 102
- Kaufmännisch: 318
- Anzahl der aktiven Ausbildungsbetriebe:342

Osterholz:

- Anzahl der Auszubildenden: 172 (-12,2 Prozent)
- Gewerblich: 58
- Kaufmännisch: 114
- Anzahl der aktiven Ausbildungsbetriebe: 155

Rotenburg:

- Anzahl der Auszubildenden: 470 (-3,7 Prozent)
- Gewerblich: 111
- Kaufmännisch: 359
- Anzahl der aktiven Ausbildungsbetriebe: 327

Stade:

- Anzahl der Auszubildenden: 553 (+5,5 Prozent)
- Gewerblich: 179
- Kaufmännisch: 374
- Anzahl der aktiven Ausbildungsbetriebe:377